

## **Nachwort**

### Hedi Keller, zu meinen Erinnerungen an Gelnhaar

Fast zwei Jahre habe ich in Gelnhaar gelebt, es gab nur eine Unterbrechung, das war meine Konfirmation im April 1946 in Gelsenkirchen. Zwei Weihnachtsfeste, Jahreswechsel und meinen 14. und 15. Geburtstag verbrachte ich in Gelnhaar.

Nach schlimmen Erfahrungen während der Bombenangriffe im Ruhrgebiet hatte ich mich hier sehr gut eingelebt und rasch einen großen Freundeskreis gefunden, so ist Gelnhaar fast meine zweite Heimat geworden.

Schweren Herzens bin ich 1947 zurück ins Ruhrgebiet gegangen, denn trotz allem Guten in Gelnhaar habe ich doch meine Eltern und meinen Bruder sehr vermisst.

Vergessen konnte ich Gelnhaar nie. Die Liebe zum Dorf und den dort lebenden Menschen konnte ich an meinen Mann und meine Kinder weiter geben.

Wir haben später viele schöne Tage und Stunden dort verlebt. Ich bin traurig, dass all meine Freunde aus der damaligen Zeit verstorben sind. Froh bin ich, dass sich so eine gut Freundschaft zu Marie Henrich entwickelt hat und so komme ich nach heute in meinem hohen Alter gerne zu einem Besuch nach Gelnhaar und wenn es nur ein paar Stunden sind.

### Marie Henrich, meine Freundschaft mit Hedi Keller

1968 kam ich nach Gelnhaar und lernte dort im näheren Bekanntenkreis Hedi Keller und ihre Familie kennen. Aus gelegentlichen Begegnungen entwickelte sich eine herzliche Freundschaft.

Mit Hedi konnte ich Erinnerungen an die Jugend in der Nachkriegszeit austauschen und von ihr viel über die Kindheit in den Kriegsjahren im

Ruhrgebiet erfahren. Auch die interessante Lebensgeschichte ihrer Vorfahren aus Ostpreußen kam zur Sprache. Um das alles für ihre Nachkommen fest zu halten hatte Hedi mit teilweisen Aufzeichnungen begonnen. Eine schlimme Augenerkrankung hinderte sie an der Fortsetzung.

Dank ihres erstaunlichen Erinnerungsvermögens konnte sie mir den Text ansagen, den ich dann niedergeschrieben habe. Es war für mich eine große Freude das zu tun und so unter anderem auch zu einem Einblick in die Lebensverhältnisse in Gelnhaar am Kriegsende und danach beizutragen.